

Presseinformation

Pressekontakt: Bettina Dittmar | T 02521 8505-55 | M 0152 33753865 | dittmar@gfw-waf.de

13.02.2019

Die innere Haltung das Unternehmen prägt das Unternehmen

CSR-Themendialog bei Firma Bernd Münstermann GmbH & Co KG in Telgte

Früher waren die Haltung, positive Leitbilder und die Handlung des „ehrbaren Kaufmanns“ unmittelbar miteinander verknüpft. Heute agieren Betriebe in komplexen Geschäftsbeziehungen, die erfordern, dass verantwortungsvolles Handeln (CSR) in Unternehmensstrategien und -prozessen verankert wird. Wie dies mithilfe von CSR strukturiert gelingen kann und welche Kunst es ist, den Betrieb zukunftsfähig zu halten, interessierte etwa 30 Teilnehmer des Themendialogs CSR bei der Bernd Münstermann GmbH & Co. KG in Telgte.

„Die innere Haltung leitet Unternehmensentscheidungen, wenn wir das gemeinsam wollen, können und dürfen und den Menschen dabei im Mittelpunkt halten“ machte Magdalena Münstermann, Mitglied der Geschäftsführung der Bernd Münstermann GmbH & Co. KG, deutlich. Dies zeigt sich bereits an vermeintlich kleinen Handlungen im Betrieb. So werde Bewerber zur Ausbildung bei eventuellen Absagen immer eine Alternative genannt, z.B. Hinweis auf andere Firmen. Hilfestellung zur Arbeitszeitgestaltung bei familiären Veränderungen wie z.B. zu pflegende Angehörige oder Familienzuwachs ist selbstverständlich; das ist aber nur möglich, wenn solche Bedarfe kommuniziert werden und bekannt sind, damit in Teams entsprechende Lösungen besprochen und gefunden werden können. Praktika und Ausbildung im Ausland, interne Jahresprojekte mit allen Azubis, Unterstützung von Ehrenamt der Mitarbeiter*innen vor Ort, wöchentliche Besprechungen zu großen Aufträgen, bei denen eine hohe Transparenz hergestellt wird, sowie Fortbildungsveranstaltungen bei Lieferanten sind nur einige Beispiele für die gelebte Haltung des Unternehmens. Die wertschätzende Grundhaltung trägt Früchte: Die Mitarbeiterfluktuation ist gering, das Unternehmen ist mit Aufträgen gut ausgelastet.

Eine innere Haltung sei nicht lehrbar, sondern müsse im Laufe der Entwicklung eines Menschen erlebbar und erfahrbar sein. „Die emotional-sozialen Aspekte müssen dabei immer eine Rolle spielen,“ verdeutlichte Magdalena Münstermann. Dadurch entstehendes Vertrauen ist jedoch keine Einbahnstraße: „Das beruht auf Gegenseitigkeit“ so Münstermann. Daneben seien die Stärkung von Eigenverantwortung („Hilfe zur Selbsthilfe“) sowie Zusammenarbeit mit Hochschulen („externes Wissen ins Haus holen“) wichtige Faktoren.

Das CSR-Kompetenzzentrum Münsterland hatte gemeinsam mit der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf mbH (gfw) zur Veranstaltung eingeladen. Es ging um die Frage, wie Unternehmenswerte sowie unternehmerisches Handeln zusammengebracht werden können und wie CSR als Erfolgsfaktor wirkt.

Petra Michalczak-Hülsmann, Geschäftsführerin der gfw-Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf mbH, betonte, dass CSR ein wichtiges Thema sei, welches eine große Nachfrage erführe. Dass 7 von 19 Unternehmen der ersten CSR-Gruppenworkshops aus dem Landkreis Warendorf kommen, sei ein Indiz, welchen Stellenwert das Thema genießt: „CSR steigert den Marktwert eines Unternehmens und sichert so langfristig die Existenz,“ betonte die Wirtschaftsförderin. Dies belegen Studien von Finanzanalysten und Unternehmensrankings. Auch der externe Druck durch Kunden, Mitarbeiter*innen und Lieferanten ist gestiegen. „Unsere großen börsennotierten Kunden sind inzwischen CSR-berichtspflichtig. Darum werden auch wir zu Sozial- und Umweltstandards umfassend befragt, bevor wir den Auftrag überhaupt erhalten.“ so Münstermann.

Die beispielhaften Einblicke zeigten, dass CSR kein zusätzliches einzelnes Projekt, sondern ein systematischer Prozess ist, an dessen Anfang die Frage steht: wie kann ein Betrieb aus der Vielfalt der CSR-Themen und Handlungsoptionen eine fundierte Auswahl treffen? Wie können die Ansätze und Maßnahmen identifiziert werden, bei denen das Engagement die größte Wirkung erzielt? Um diese Fragen ging es bei der anschließenden Vorstellung der Methode der CSR-Selbstbewertung, die vom CSR-Kompetenzzentrum speziell für kleine und mittlere Unternehmen entwickelt wurde und als Einstieg in die Entwicklung einer CSR-Strategie dient. Dr. Udo Westermann vom CSR Kompetenzzentrum Münsterland erläuterte in seinem Vortrag, was sich hinter dem zunächst sperrigen Begriff CSR verbirgt, wie Mittelständler davon profitieren und wie eine strukturierte Herangehensweise für mehr Klarheit in die Vielfalt der Themen bringen kann.

Nach den Vorträgen von Magdalena Münstermann und Udo Westermann diskutierten die Teilnehmer*innen in kleinen Gruppen anhand der Handlungsfelder Arbeitsplatz und Mitarbeiterverantwortung sowie Produktverantwortung und Markt ihre Erfahrungen mit den Handlungsansätzen.

Neben Magdalena Münstermann und Sophia Klein, beide Bernd Münstermann GmbH & Co. KG, berichtete Frank Vorwerk, Geschäftsführer des Stukkateurbetriebs Heinz Vorwerk GmbH aus Warendorf über seine bisherigen Erfahrungen im CSR-Gruppenworkshop. „Man wundert sich, von wem was kommt. Ich freue mich über die guten Vorschläge.“ beschrieb er die hohe Motivation der Mitarbeiter, neben dem Alltagsgeschäft sich in den Prozess einzubringen. Es sei bereits in der Anfangsphase der CSR-Selbstbewertung zu neuen Ideen und Handlungsansätzen für bestehende Herausforderungen gekommen.

Unternehmen können sich bei der Einführung dauerhafter CSR-Strategien durch das CSR Kompetenzzentrum Münsterland begleiten lassen. Ab April 2019 werden dazu weitere kostenfreie CSR-Gruppenworkshops für kleine und mittlere Unternehmen angeboten. Interessierte Unternehmen können sich beim CSR-Kompetenzzentrum Münsterland melden.

Wie ein CSR-Konzept unterstützt und hilft, Unternehmen zukunftsfähig zu halten, interessierte die vielen Unternehmensvertreter und -vertreterinnen des Themendialogs CSR bei der Bernd Münstermann GmbH & Co. KG am Montagabend in Telgte.

„Die innere Haltung leitet Unternehmensentscheidungen, wenn wir das gemeinsam wollen, können und dürfen und den Menschen dabei im Mittelpunkt halten“ machte Frau Magdalena

Münstermann, Mitglied der Geschäftsführung der Bernd Münstermann GmbH & Co. KG, deutlich. Dies zeigt sich bereits an vermeintlich kleinen Handlungen im Betrieb. So werde Bewerbern zur Ausbildung bei Absagen immer eine Alternative genannt, z.B. Hinweis auf andere suchende Firmen. Hilfestellung bei familiären Veränderungen, wie zu pflegende Eltern, Familienzuwachs gibt es selbstverständlich; das ist aber nur möglich, wenn solche Bedarfe kommuniziert werden und bekannt sind, damit in Teams entsprechende Lösungen besprochen und gefunden werden können. Praktika und Ausbildung im Ausland, erfahrbare Jahresprojekte der Azubis, Unterstützung der Region und des Ehrenamtes der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, wöchentliche Besprechungen zu großen Aufträgen, bei denen eine hohe Transparenz hergestellt wird, sowie Fortbildungsveranstaltungen bei Lieferanten sind nur einige Beispiele für die gelebte Haltung des Unternehmens. Die wertschätzende Grundhaltung trägt Früchte: Die Mitarbeiterfluktuation ist gering, das Unternehmen ist mit Aufträgen gut ausgelastet.

Eine innere Haltung entwickle sich, sei nicht erlernbar, sondern muss für alle Beschäftigten erlebbar und erfahrbar sein. „Die emotional-sozialen Aspekte müssen immer eine Rolle im Unternehmen spielen,“ verdeutlichte Magdalena Münstermann. Dies ist jedoch keine Einbahnstraße: „Wir erwarten das Vertrauen auch zurück“, betonte sie.

Daneben seien die Stärkung von Eigenverantwortung („Hilfe zur Selbsthilfe“) sowie die Zusammenarbeit mit Hochschulen („externes Wissen ins Haus holen“) wichtige Faktoren.

Das CSR-Kompetenzzentrum Münsterland hatte gemeinsam mit der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf mbH (gfw) zur Veranstaltung eingeladen. Es ging um die Frage, wie Unternehmenswerte sowie unternehmerisches Handeln zusammengebracht werden können und wie CSR als Erfolgsfaktor wirkt.

Petra Michalczak-Hülsmann, Geschäftsführerin der gfw-Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf mbH, betonte, dass CSR ein wichtiges Thema sei, welches eine große Nachfrage erführe. Dass 7 von 19 Unternehmen der ersten CSR-Gruppenworkshops aus dem Kreis Warendorf kommen, sei ein Indiz, welchen Stellenwert das Thema genießt: „CSR steigert den Marktwert eines Unternehmens und sichert so langfristig die Existenz,“ betonte die Wirtschaftsförderin. Dies belegen Studien von Finanzanalysten und Unternehmensrankings. Auch der externe Druck durch Kunden, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sowie Lieferanten ist gestiegen. „Unsere großen börsennotierten Kunden sind inzwischen CSR-berichtspflichtig. Darum werden auch wir zu Sozial- und Umweltstandards umfassend befragt, bevor wir den Auftrag überhaupt erhalten.“ so Münstermann.

Die beispielhaften Einblicke zeigten, dass CSR kein singuläres Projekt, sondern ein systematischer Prozess ist, an dessen Anfang die Frage steht: Wie kann ein Betrieb aus der Vielfalt der CSR-Themen und Handlungsoptionen für sich eine fundierte Auswahl treffen? Wie können die Ansätze und Maßnahmen identifiziert werden, bei denen das Engagement die größte Wirkung erzielt? Um diese Fragen ging es bei der anschließenden Vorstellung der Methode der CSR-Selbstbewertung, die vom CSR-Kompetenzzentrum speziell für kleine und mittlere Unternehmen entwickelt wurde und als Einstieg in die Entwicklung einer CSR-Strategie dient. Dr. Udo Westermann erläuterte in seinem Vortrag, was sich hinter dem zunächst sperrigen Begriff CSR verbirgt, wie Mittelständler davon profitieren und wie eine strukturierte Herangehensweise mehr Klarheit in die Vielfalt der Themen bringen kann.

Nach den Vorträgen von Magdalena Münstermann und Dr. Udo Westermann diskutierten die Unternehmensvertreter in kleinen Gruppen anhand der Handlungsfelder Arbeitsplatz und

Mitarbeiterverantwortung sowie Produktverantwortung und Markt ihre Erfahrungen mit den Handlungsansätzen.

Neben Magdalena Münstermann und Sophia Klein, beide Bernd Münstermann GmbH & Co. KG, die bereits an der ersten Runde der CSR-Gruppenworkshops teilnehmen, berichtete Frank Vorwerk, Geschäftsführer des Stukkateurbetriebs Heinz Vorwerk GmbH aus Warendorf über seine bisherigen Erfahrungen im CSR-Gruppenworkshop. „Ich freue mich über die guten Vorschläge“, beschrieb er die hohe Motivation der Mitarbeiter, neben dem Alltagsgeschäft sich in den Prozess einzubringen. Es sei bereits in der Anfangsphase der CSR-Selbstbewertung zu neuen Ideen und Handlungsansätzen für bestehende Herausforderungen gekommen.

Unternehmen können sich bei der Einführung dauerhafter CSR-Strategien durch das CSR Kompetenzzentrum Münsterland intensiv begleiten lassen. In 2019 werden dazu weitere kostenfreie CSR-Gruppenworkshops für kleine und mittlere Unternehmen angeboten, im April 2019 startet die nächste Runde. Interessierte Unternehmen können sich beim CSR-Kompetenzzentrum Münsterland informieren und anmelden. Dr. Udo Westermann und Anne Stührenberg stehen unter T 0251 9731634 zur Verfügung.



Bildunterschrift: Unternehmensvertreter diskutierten bei der Bernd Münstermann GmbH & Co. KG die CSR Selbstbewertung als Grundlage einer verantwortlichen Unternehmensführung.

Foto: gfw



Bildunterschrift (v.l.): Anne Stührenberg und Dr. Udo Westermann (beide CSR Kompetenzzentrum Münsterland), Sophia Klein und Magdalena Münstermann (beide Bernd Münstermann GmbH & Co. KG, Frank Vorwerk (Heinz Vorwerk GmbH) und Petra Michalczak-Hülsmann (gfw) informierten über CSR-Strategien
Foto: gfw



Bildunterschrift (v.l.): Magdalena Münstermann (Bernd Münstermann GmbH & Co. KG), Petra Michalczak-Hülsmann (gfw), Udo Westermann (CSR Kompetenzzentrum Münsterland) diskutieren über CSR.
Foto: CSR-Kompetenzzentrum